



## Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität e.V. informiert



### Die Astrolabien der Araber

#### Islamische Wissenschaftsgeschichte zwischen Frankfurt und Barcelona

An den Universitäten in Frankfurt und Barcelona befinden sich die zwei wichtigsten Forschungsstätten zur Erforschung der Astronomie im arabisch-islamischen Kulturraum. Im Rahmen ihrer langjährigen und regelmäßigen Kooperation haben das Institut für Geschichte der Naturwissenschaften und das Departamento de Estudios Arabes e Islámicos zusammen eine *Semana Catalana-Alemana in Wissenschaftsgeschichte* organisiert, deren Schwerpunkt die Geschichte der Astronomie und der Kartographie im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen arabisch-islamischen Kulturraum war.



Foto: Privat

Mitte November 2004 trafen sich zwölf Mitglieder der Frankfurter Arbeitsgruppen zur Geschichte der Astronomie im mittelalterlichen arabisch-islamischen Kulturraum und zur mittelalterlichen astronomischen Instrumentenkunde, die von Prof. David A. King, dem Geschäftsführenden Direktor des Frankfurter Instituts, mit ihren spanischen Kollegen in Barcelona betreut werden.

Die Forschungen in Barcelona konzentrieren sich räumlich unter anderem auf den Andalus, den im Mittelalter unter muslimischer Herrschaft stehenden Teil Spaniens, und den Maghrib. Roser Puig, Emilia Calvo und Julio Samsó stellten in ihren Vorträgen die neuesten Resultate vor, die sich bei der Untersuchung von Texten über universelle astronomische Instrumente, die für alle Ortsbreiten nutzbar sind, und die historische Astrologie, die Horoskope für vergangene Ereignisse erstellt, um an schon eingetretenen Geschehnissen die Gültigkeit astrologischer Aussagen zu erweisen, ergeben haben. Die Forschungen in Frankfurt orientieren sich hingegen mehr gen Osten. Mónica Herrera-Casais, die an der Veröffentlichung eines bisher nur handschriftlich vorliegenden maghribinischen Atlases aus dem 16. Jh. mit zahlreichen Karten aber auch astronomischen Tabellen für ihre Dissertation arbeitet, konzentrierte sich in ihrem Vortrag auf die darin enthaltenen und bisher nicht näher untersuchten geographischen Karten des Mittelmeerraums sowie

**Bemerkenswertes Astrolab:** Das einzig erhaltene Astrolab aus dem mittelalterlichen christlichen Spanien stammt aus dem Toledo des 14. Jh. Seine Inschriften zeigen, dass es ein Jude konstruiert und ein Christ graviert hat; später gelangte es in den Besitz eines Muslims, der es mit nach Algier nahm, als er aus Spanien fliehen musste. Entdeckt wurde dieses einzigartige Stück 1998. Die Ergebnisse der ersten Untersuchung, erarbeitet in Frankfurt, wurden für ein internationales wissenschaftsgeschichtlich interessiertes Publikum in Barcelona veröffentlicht.

frühere arabische und katalanische Quellen. Petra G. Schmid stellte ein Thema vor, das aus dem reichen Fundus ihrer nun fertiggestellten Doktorarbeit – Edition dreier jemenitischer Texte aus dem 11. und 13. Jh. – erwachsen war: Zeitmessung mit einfachsten Mitteln, insbesondere die Bestimmung der Zeit für die fünf täglichen Gebete im Islam. David A. King war es ein Anliegen, Vorläufer sämtlicher europäischer astronomischer Instrumente der Renaissance im mittelalterlichen arabisch-islamischen Kulturraum nachzuweisen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Uhrtäfelchen des Regiomontanus, des bekanntesten deutschen Astronomen der Renaissance, ein für alle Ortsbreiten nutzbares Gerät zur Bestimmung der Zeit mittels der Sonnenhöhe; es geht auf ein ähnliches Instrument aus dem Bagdad des 9. Jh. zurück.

Die neben den Vorträgen verbliebene Zeit konnte gewinnbringend genutzt werden, sei es für einen informellen Austausch untereinander, sei es, um die in Barcelona erhaltenen Astrolabien zu besichtigen. Dank des freundlichen Entgegenkommens der Academia de la Ciencia und dem Museo Naval war es möglich, diese Instrumente eigenhändig zu unter-

suchen. Die erhaltenen Beschreibungen werden in das umfassende Katalogisierungsprojekt zu mittelalterlichen astronomischen Instrumenten am Frankfurter Institut für Geschichte der Naturwissenschaften einfließen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer Einsicht in geographische Karten nehmen sowie Reproduktionen von Quellen und Literatur für zukünftige Forschungen beschaffen, die in Deutschland nur schwer oder gar nicht zugänglich sind.

Die Teilnahme der Frankfurter Gruppe an der *Semana Catalana-Alemana* wurde mit freundlicher Unterstützung der Universität Barcelona, der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und dem Arbor Scientiarum, Frankfurter Vereinigung für Wissenschaftsgeschichte, realisiert.

Mónica Herrera-Casais, Petra Schmidl

### Neue Broschüre stellt Architekt und Künstler Hans Poelzig vor

Das der Architekt des I.G. Farben-Hauses, Hans Poelzig, auch ein großer Maler war, ist spätestens seit der Heimkehr von sechs seiner großformatigen Gemälde im November 2004 in das Casino des Campus Westend bekannt.

Mit Unterstützung der Freunde der Universität, die den Ankauf der Bilder ermöglichte, wurde eine Broschüre erstellt, die den Künstler und Architekten, seine Partnerin und spätere Ehefrau Marlene Moeschke-Poelzig sowie ihr gemeinsames Werk anschaulich vorstellt. So finden sich darin eine kurze Übersicht über sein faszinierendes architektonisches Schaffen, insbesondere das für die I.G. Farben AG errichtete Verwal-



tungsgebäude – der jetzige Campus Westend, als auch Beschreibungen und Abbildungen der Gemälde, die nun im Besitz der Universität das Casino zieren.

Basierend auf einem Konzept von Alexander Demuth, Vorstandsmitglied der Freundesvereinigung, gestaltete Wuttke Design Service in Darmstadt eine informative Broschüre mit Texten von Dr. des. Heike Hambrock, Kunstgeschichtliches Institut. Die Broschüre ist über die Pressestelle der Universität und über die Vereinigung von Freunden und Förderern erhältlich und liegt darüber hinaus im Campus Westend für Besucher aus.



Foto: Privat

Die Unterstützung des hohen wissenschaftlichen Niveaus an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main ist mir ein Herzenswunsch.

Michael Keller, Klein & Coll.  
Mitglied des Vorstands  
der Freundesvereinigung

**Kontakt**  
Geschäftsführung  
Alexander Trog / Petra Dinges  
E-Mail: petra.dinges@db.com  
Tel.: 069-910 47801,  
Fax: 069-910 48700  
Kontaktstelle in der Universität  
Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität,  
Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt  
Lucia Lentz  
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de  
Tel.: 069 798-28285,  
Fax: 069 798-28530  
www.uni-frankfurt.de/vff

## In Organisationen Mensch bleiben

### Fortbildung für Personalverantwortliche und Psychotherapeuten

Doppelte Premiere an der Universität Frankfurt: Erstmals bieten die Abteilungen Arbeits- und Organisationspsychologie und Klinische Psychologie sowie das Ausbildungsprogramm Psychologische Psychotherapie am 18. Februar im Casino auf dem Campus Westend gemeinsam diese ganz-tägige Fortbildung an.

Erstmals wurde damit eine Veranstaltung an der Universität Frankfurt durch die Psychotherapeutenkammer Hessen als Fortbildung für Psychologische Psychotherapeuten akkreditiert. Außer Wissen und Erfahrung können somit noch sieben Fortbildungseinheiten erworben werden.

Worum geht es? Angst um den Job, wachsende Anforderungen, Konkurrenz und Egoismus – die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz sind in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Viele Menschen sind den Umwälzungen im Arbeitsleben nicht mehr gewachsen und entwickeln psychische Störungen.

Psychische Störungen können einen Teufelskreislauf in Gang setzen, der für alle Beteiligten mit Belastungen verbunden ist. Durch eine geringere Arbeitsproduktivität und zunehmende Konflikte in zwischenmenschlichen Beziehungen geraten die Betroffenen immer tiefer in eine Negativspirale. Diese wird verstärkt durch Überforderung der beruflichen und privaten Umgebung: Vorgesetzte, Kollegen und Mitarbeiter wie auch Ehepartner und Familienangehörige stehen vor Problemen im Umgang mit dem Betroffenen, auf deren Bewältigung sie nur unzureichend vorbereitet sind.

Nicht selten wird die Situation durch Mobbing verschärft und mündet in eine persönliche Krisensituation, die nur noch durch professionelle Hilfe von Außen gelöst werden kann. Durch ein Nachlassen der Arbeitsleistung, Unfälle und Ausfallzeiten entstehen den Betrieben enorme wirtschaftliche Einbußen, und die gesellschaftlichen Kosten durch die medizinische Versorgung sind ebenfalls ständig steigend.

Viele dieser Themen wie Stress, betriebliche Gesundheitsförderung,

Kompetenztrainings, Mentoring, lassen sich im betrieblichen Kontext nur mit Hilfe klinisch-psychologischer Fachkenntnisse angehen.

Umgekehrt geht es in Psychotherapien nicht selten, wie etwa im Falle von Mobbing, um Symptome von Überforderung und psychischen Belastungen, die in der betrieblichen Organisation oder am Arbeitsplatz entstanden sind und bei denen arbeits- und organisationspsychologische Kenntnisse für ein tieferes Verständnis hilfreich sind. In der Veranstaltung berichten Praktiker aus beiden Anwendungsfeldern von ihrer Tätigkeit und zeigen, wie Probleme durch Prävention, Beratung und Interventionen angegangen werden können.

Vier Themen bilden die Schwerpunkte: Ansätze der psychotherapeutischen Betreuung von Angestellten im Rahmen von Employee-Assistance-Programmen, die Behandlung von Mobbing am Arbeitsplatz und das Training von Führungskräften aus der Perspektive von Coaching und vor dem Hintergrund der betrieblichen Gesundheitsförderung. Die Referate am Vormittag führen ein, während Workshops am Nachmittag eine praxisorientierte Vertiefung geben.

Leitung und Einführung der Fortbildungsveranstaltung liegen in den Händen von Prof. Ulrich Stangier, Leiter der Abteilung für Klinisch-Psychologische Intervention an der Friedrich Schiller-Universität Jena, und Prof. Dieter Zapf, Leiter der Abteilung für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität. Es besteht die Möglichkeit, nur die Vorträge am Vormittag zu besuchen oder sich zusätzlich an zwei Workshops nach Wahl am Nachmittag zu beteiligen. Die Kosten für die gesamte Fortbildung betragen 75 Euro, für eine Teilnahme ausschließlich an den Vorträgen 25 Euro.

Gunta Saul-Soprún

Information:  
Dipl.-Soz. Gunta Saul-Soprún, Ausbildungsprogramm Psychologische Psychotherapie  
Anmeldungen unter:  
www.psychotherapie-ausbildung-frankfurt.de und www.psychologie.uni-frankfurt.de/Abteil/ABO/  
E-Mail: saul-soprún@psych.uni-frankfurt.de oder telefonisch unter 069-798-22140

### Deutsch-Italienische Vereinigung e.V. Arndtstr. 12 – 60325 Frankfurt am Main

#### ITALIENISCHKURSE IM SOMMERSEMESTER 2005

28. Februar bis 25. Juni 2005

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene  
Konversations- und Literaturkurse  
Privatunterricht (1 bis 4 Personen)

UNTERRICHT  
BEI ITALIENISCHEN LEHRKRÄFTEN

KOMMEN SIE ZU EINER PROBESTUNDE  
VI ASPETTIAMO!

Anmeldung und Auskunft  
Montag bis Freitag 9–13 und 15–19 Uhr  
Tel. 069 / 746752, Fax 7411453  
www.div-web.de – div@div-web.de